

Der Wahrspruch des Herzens.

(Fortsetzung.)

Der unglückliche Apotheker befand sich an einem Abgrund, dessen Tiefe er noch nicht einmal zu erkennen vermochte.

Entsetzen packte ihn bei diesem Gedanken, der immerhin eine Wahrscheinlichkeit für sich hatte.

„Ich war ein Thor, so gleichsam die Flucht zu ergreifen,“ murmelte er, „ein feiger Thor, den die Fieberphantasen und das Wort eines jungen Mädchens hinausjagten.“

„Was Meta schon zurückgehört? Ich war ein Thor, so gleichsam die Flucht zu ergreifen,“ murmelte er,

„da tönten Schritte durch die Stille, der Hausknecht erschien mit der Laterne, neben ihm Meta, die einen Augenblick, wie sich besinnend, vor ihrer Thür stehen blieb und dann hastig, von dem Hausknecht begleitet, weiter schritt.“

„Ich muß doch wissen, wohin sie in so später Stunde geht,“ meinte Oberstedt, sich erhebend, „wofür wäre ich denn der Vormund?“

„Er hatte sich vorher in seiner Zerstreuung wie zum Ausgehen angeleidet und sogar seine Pelzmütze aufgesetzt. Der Professor und die Lehrlinge blickten ihm verwundernd nach und schüttelten die Köpfe, ohne sich eine Bemerkung zu erlauben.“

Herr Oberstedt zog den Rockfalten über beide Ohren und schritt rasch den Vorneisenden nach.

„Ah, zum Untersuchungsrichter!“ sprach Oberstedt halblaut, als er die Laterne vor einem großen Hause Halt machen sah;

Der Apotheker wußte, daß der Assessor in diesem Hause zu wohnen; war er doch selber in der Sache des Angeklagten Mörders schon bei ihm gewesen.

Der Apotheker warf einen Blick nach dem weiten Stock hinauf, dessen Fensterreihe hell erleuchtet war,

Auf der letzten Treppe angelangt, blieb er einen Augenblick stehen.

(Fortsetzung folgt.)

Verchiedenes.

Stuttgart. Ein Trappvogel wollte sich mit dem allgemeinen, außerordentlichen Erfolg unserer Landes-Ausstellung nicht begnügen, sondern auch seinen Exzellenz, seinen Jur, haben.

Bergnütigungsomite der württemb. Landesgewerbe-Ausstellung für Samstag den 8. d. M. Nachmittags 3 1/2 Uhr zu einer mit komischen Intermezzen verknüpften Kaffee-Schlus-Reunion in das Damen-Cafe der Ausstellung höflichst einzuladen.

(Der sechste Komet.) Laut telegraphischer Anzeige des kgl. Astronomen von England wurde Dienstag den 4. ds. ein neuer Komet im Sternbild des Löwen bei 140 Grad gerader Aufsteigung und 16 Grad nördlicher Abweichung entdeckt.

Lebensversicherungssache. Laut Mittheilung des „Bremer Handelsblattes“, das alljährlich einen ausführlichen Bericht über den Stand des Lebensversicherungswezens in Deutschland bringt, belieft sich der reine Zugang bei den im deutschen Reiche domiciliirenden 32 Gesellschaften auf mehr als 188 1/2 Millionen Mark.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Die heurige Ernte. Die Berichte über die Ernten in den verschiedenen Ländern sind abgesehen. Im Allgemeinen waren sie zufriedenstellend. Für Deutschland wird die Ernte von Wintergetreide als gut bezeichnet, die von Frühjahrsgetreide dagegen als mangelhaft.

Frankfurter Goldkurs vom 11. Oktober. 20 Frankenstücke 16 14-17 Dollars in Gold 4 23 Russische Imperials 16 73-78

Großbritannien wird angegeben als 10 Prozent unter dem Durchschnitt betragend. Schlimm noch 5 aufeinanderfolgenden Witzjahren! — In Oesterreich-Ungarn wird die Ernte Alles in Allem als gut bezeichnet.

Landesproductenbörse.

Stuttgart den 10. Oktober. Die Bestellung der Winterfelder ist nun in der Hauptsache unter günstigen Verhältnissen beendet, auch zeigen die Winterjaaten, so weit sie aufgegangen sind, einen erfreulichen Stand, doch verhinert die niedere Temperatur das schnelle Aufgehen der Samen und beeinträchtigt die Weiterentwicklung der jungen Saaten, woraus jedoch keinerlei nachtheilige Schlüsse auf die nächste Ernte gezogen werden können.

Wir notiren per 100 Kilogr. Weizen, württ. 26 M. 50 Pf. bayer. 26 M. 80 Pf. — 27 M. 25 Pf. ungar. 27 M. bis 27 M. 50 Pf. ruff. 27 M. 25 Pf., Roggen, bayer. 21 M. 25 Pf. Gerste, bayer. 21 M. bis 21 M. 50 Pf., Haber 15 M. bis 16 M.

Malen den 10. Okt. Stadthopfen ca. 70 Ztr. zu 150 M. pr. Ztr. verkauft. Kuttlingen 10. Okt. In den letzten Tagen wurden größere Quantitäten Hopfen verkauft zu 110, 115, 120 bis 123 M.

Hopfen

Neuburg. Billisbach den 10. Okt. Besetzung bei trockener Witterung beendet, Ertrag 3500 Hekt. Aushilfs-Bergwein 43 bis 44 M. Mittelgewächs 33 1/2 bis 38 M. per Hektoliter. Freundenthal 10. Okt. Käufe zu 33-35 M. per Hektoliter.

Obstpreise

Stuttgart den 11. Okt. Wilhelmplatz: 3500 Säden Mostobst, Quitten zu 5,50-6 M. pr. Ztr. Bahnhofs 5-5,50 M. Eslinggen der 10. Okt. Hess. Mostobst pr. Ztr. 5.10-20.

Weinpreise.

Bessingen. Stadt Bessingen 10. Okt. Besetzung bei trockener Witterung beendet, Ertrag 3500 Hekt. Aushilfs-Bergwein 43 bis 44 M. Mittelgewächs 33 1/2 bis 38 M. pr. Hektoliter. Freundenthal 10. Okt. Käufe zu 33-35 M. per Hektoliter.

Frankfurter Goldkurs vom 11. Oktober.

Table with 2 columns: Currency/Item and Price. Includes 20 Frankenstücke, Dollars in Gold, Russische Imperials.

Gestorben

den 11. d. Mts: Georg Heinrich Weible, 63 Jahre alt. Beerdigung am Donnerstag den 13. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr mit Fußbegleitung.

Wetterausicht für den 12. Oktober: „Rundschl noch heiter, trocken, Umschlag bevorstehend.“

Hiezu eine Beilage.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Bismarck.

Nr. 122

Samstag den 15. Oktober 1881.

50. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Bismarck 1 M. 20 Pf. im Oberamtsbezirk Bismarck 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Verkehr 1 M. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühren betragen für die einspaltige Zeile oder deren Raum; für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Bismarck und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Antrags-Anzeigen 10 Pf.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

betreffend die Bestimmung eines anderen Abstimmungsorts & Lokals für die Reichstagswahl. Für den 11. Wahlbezirk, bestehend aus den weiteren Partellen von Murrhardt: Schenckstruth, Frankenneller, Garbad, Harnersberg, Hinterbüchelberg, Hintermurrharte, Hoffeld, Hördmühle, Hördthof, Karnberg, Kieselhof, Siemannshäuser, Neuhaus, Siegelberg, Steinberg und Vordermurrharte ist als Abstimmungsort für die am 27. d. M. stattfindende Reichstagswahl in Abänderung der Bestimmung vom 7. d. M. (Murrthalbote Nr. 119) statt des Schulhauses in Vordermurrharte nun das Neue Schulhaus in Murrhardt bestimmt worden, was unter Verweisung auf den weiteren Inhalt der Bekanntmachung vom 7. d. M. hiemit veröffentlicht wird.

Den 13. Okt. 1881.

R. Oberamt. Göbel.

Die Orts-Vorsteher, betreffend die Reichstagswahl.

Unter Bezugnahme auf die oberamtliche Bekanntmachung vom 20. vor. Mts., Murrthalbote Nr. 112, betref. die Reichstagswahl, wird weiter darauf aufmerksam gemacht, daß das Erkenntnis des Gemeinderaths bezw. Gesamtgemeinderaths über etwa vorgelommene Einsprüche gegen die Wählerliste und die Ergänzung derselben an die Beteiligten spätestens am Dienstag den 18. d. M. erfolgen muß.

Im 2. für den Wahlvorsteher bestimmten Exemplar ist zu schreiben: „daß das Hauptexemplar der vorstehenden Wählerliste nach vorgängiger zc. — wie oben —“

Den 14. Okt. 1881.

R. Oberamt. Göbel.

Öffentliche Sitzungen betr.

Vom 1. d. M. wird bis auf weitere Bekanntmachung 1) der Oberamtsrichter am Donnerstag Vormittag, 2) der 2. Amtsrichter am Mittwoch Vormittag, 3) der 3. Amtsrichter am Mittwoch Nachmittag seine Sitzungen (Termin- und Civilsachen) abhalten. Die Sitzungen des Schöffengerichts sind wie bisher Samstags.

Bekanntmachung in Post- & Telegraphensachen.

Vom 15. d. M. an können außer bei dem R. Telegraphenamts auf dem Bahnhofe Telegramme auch bei dem R. Postamte innerhalb der für den Verkehr mit dem Publikum festgesetzten Posthalfterstunden aufgegeben werden.

Die diesfällige Thätigkeit der Telegraphenboten wird kontrollirt. Bismarck den 13. Okt. 1881.

Stedbrief-Zurücknahme.

Der Dienstknecht Jakob Grau von Langert (vergl. Stedbrief vom 26. v. M.) ist beigebracht. Den 12. Okt. 1881.

Bekanntmachung.

Das verehl. Publikum, besonders die Herren Weinkäufer der Umgegend, erlaubt man sich darauf aufmerksam zu machen, daß der Postwagen nach Löwenstein und Willshaus vom 15. Okt. d. J. an erst um 6 Uhr 50 Min. Morgens nach Ankunft des 1. Zugs von Hall in Sulzbach a. M. abfährt und Abends wieder auf beide Züge nach Hall und Stuttgart hier eintrifft. Sulzbach a. M., 13. Okt. 1881.

Murrhardt. Fahrniß-Verkauf.

Bandene Fahrniß im öffentlichen Auktions zum Verkauf und zwar: Gold und Silber, viele Bücher über Pflanzkunde, Mannschneider, Gewebe, Bettgewand u. Leinwand, Küchengeschirr, Schreinerwerk.



Das und Bandgeschirr, allerlei Hausrath, Feld- und Handgeschirr, Fuhr- und Reitgeschirr, 4 Enten, ca. 350 Gtr. Genu und Deinde, ca. 50 Habergerben, Brennholz, Dung u. der Handwerkszeug des Verstorbenen. Hiesu sind die Liebhhaber eingeladen. Murrhardt den 13. Okt. 1881.

Liegenschaftsverkauf resp. Verpachtung.

Montag den 17. Oktober. Quantität & Qualität versprechen eine gute zu werden. Käufer werden jetzt schon zu jedweden dem Besuch freundlich eingeladen. Den 11. Okt. 1881.

Herbst-Anzeige.

Da die Weinlese in hiesiger Gemeinde beendet ist, so kann im Laufe dieser Woche noch Weinmost gefast werden. Der Stand der Trauben war ein schöner, es ist somit anzunehmen, daß der Wein auch ein guter werden wird. Quantität: Ca. 600 Hektoliter. Die Herren Weinkäufer sind freundlich eingeladen. Den 12. Okt. 1881. Schultzeis Klumpff. Cronau.

Herbst-Anzeige.

Die allgemeine Weinlese beginnt hier am Freitag den 11. d. M., so daß in nächster Woche Weinmost gefast werden kann. Ertrag ca. 600 Hektoliter. Käufer werden freundlich eingeladen. Den 11. Okt. 1881. Schultzeis Klumpff. Dauernberg.

Geld-Antrag.

1300 M. Grundstücker sind gegen gefähliche Sicherheit auf 1 oder 2 Posten zugleich auszustellen durch Ortsschreiber Schlipp. Frühmehhof.

Geld-Antrag

3000 M. Privatgeld hat gegen Pfandsicherheit bis Martini zum Ausleihen. Ludwigi Föll. Frühmehhof.

Geld-Antrag.

2800 M. und 600 M. Pfleggeld kann gegen gefähliche Sicherheit bis Martini ausgeliehen werden durch Ludwigi Föll. Spiegelberg.

Geld-Antrag.

800 M. können zugleich gegen doppelte Sicherheit zu 5 Proz. Zins ausgeliehen werden. Näheres bei Christoph Greiner. Badnang.

Brennereien

mit Zylinderbühler werden billig angefertigt und sind in Mittelgröße vorrätig bei A. Erb, Kupferschmid.

Verzinkt

Alle Zamsatz wird billig bei A. Erb, Kupferschmid.

Arbeiter-Gesuch.

Am Straßenbau von Obweil ins Schießtal bei Poppenweiler finden tüchtige Steinbrecher, Manier und Schotterschläger Beschäftigung gegen hohen Lohn. Sich zu wenden an Bauführer Schenker.

Wirkl. Alpenthee

reinigt das Blut und ist vorzüglich für die Brust, als Husten, Keuchen, zähen Schleim etc. à Bad. 40 Pf. nur bei Apotheker Weil in Badnang. S.

Programm

des konservativen Reichstagskandidaten Strodtbeck.

Aufgefordert von einer großen Anzahl hochachtbarer Männer aus sämtlichen vier Oberämtern des XI. Wahlkreises, eine Kandidatur anzunehmen, leiste ich diesem ehrenvollen Rufe Folge, und beehre mich, den Herren Wählern des XI. Wahlkreises mein Programm in folgenden Hauptpunkten vorzulegen:

1) Ich stehe fest zu Kaiser und Reich, aber auch furchtlos und treu zu König und Heimathland. Ich trete ein für die Erhaltung des monarchischen Prinzips sowohl im Reiche, als in den Einzelstaaten. Deshalb bin ich gegen das Bestreben, die Herrschaft der Parteien zur alleinigen Geltung zu bringen. Den föderativen Charakter der Reichsverfassung will ich gewahrt wissen mit Aufrechterhaltung der bisherigen Selbstständigkeit der Einzelstaaten.

2) Ich bin ein aufrichtiger Anhänger des Reichsanstalters, Fürsten Bismarck, und seiner Wirtschaftspolitik. Ich betrachte den Reichsanstaltler nicht nur als den Hauptvermittler der Einigung Deutschlands, und Erhalter des europäischen Friedens, sondern ich verehere ihn, als den Staatsmann, der auch das Christenthum als Hauptträger und Grundlage des Staates und Volkslebens ansieht, und demnach Einrichtungen treffen und Geseze geben will, welche diesen Gedanken verkörporen.

3) Ich bin für möglichste Sparamkeit im Reichshaushalt. Eine wesentliche Verringerung der Ausgaben für das Heerwesen ist leider gegenwärtig nicht wahrscheinlich, da gerade jetzt das demokratische Frankreich sein Militärbudget wieder erhöht hat, so daß es jetzt mehr als das Doppelte hiefür ausgibt, wie Deutschland, nämlich nahezu 900 Millionen Mark.

4) Gerechtere Vertheilung der Steuerlast halte ich für sehr nötig; dabei soll das Reich soviel wie möglich finanziell selbständig werden, durch weitere Ausbildung des indirekten Steuerystems. Sodann befürworte ich eine nach der Größe des Umsatzes steigende Börsensteuer, analog dem Steuerfuß beim Güterverkauf (Grundbesitzveräußerung).

5) Für wirksamen Schutz der Landwirtschaft und der Gewerbe durch mäßige Zölle werde ich stets einstehen, sowie für Maßregeln zum Schutze des Handwerkers und kleinen Mannes gegen die Uebermacht des Großkapitals und die Ausbeutung des Büchers. Ich denke hiebei einerseits an die Verbesserung des Creditwesens, andererseits an die Befürwörung der Staatshilfe zur Einführung von Zünften, welche den Anschauungen der heutigen Zeit angepaßt sind.

6) Gleiches, aber auch billiges Recht für Alle ist überhaupt mein Grundsatz; bei letzterem meine ich nicht nur Herabsetzung der Gerichtskosten, sondern auch Ermäßigung der Advokaten- und Gerichtsvollziehergebühren.

7) Unsere Geseze über Freizügigkeit und Unterstützungswohnsitz haben namentlich für Süddeutschland manche Mißstände im Armenwesen verursacht, welche dringend einer Abhilfe bedürfen. Sollte die Ehre einer Wahl auf mich fallen, so werde ich — nicht durch unerfüllbare Versprechungen, sondern durch treue und hingebende Arbeit — mich bemühen, das Vertrauen meiner Herren Wähler zu rechtfertigen. Weiskhof den 11. Okt. 1881.

Fr. Strodtbeck.

Reichstagswahl! Wähler-Versammlung.

Nächsten Sonntag den 16. Oktbr., Nachmittags 3 Uhr, wird der feierliche Reichstagsabgeordnete Wähler als Candidat zur bevorstehenden Reichstagswahl in Badnang erscheinen und sein Programm im Rathhausaal entwickeln, wozu die Wähler freundlich eingeladen werden. Das Wahl-Comitee.

Männer-Liederkranz.

Nächsten Samstag den 15. Oktbr., Abends 7 Uhr im Schwanausaal

Herbstkränzchen, Gesang und musikalische Produktion unter gütiger Mitwirkung von Privaten (Clavierpöden etc.), Canzonerhaltung.

wozu wir besonders unsere außerordentlichen Mitglieder und auch Nichtmitglieder auf's freundlichste einladen. Entree für Nichtmitglieder M. 1. Damen frei. Heute Freitag Abend Probe der Sänger. Der Ausschuß.

Dr. med. & Chirurg H. Löhrl.

Nachdem ich mich in Dersontheim 16 Jahre lang einer sehr ausgedehnten Praxis erfreut habe und seit zehn Jahren mit der homöopathischen Heilmethode vertraut bin, habe ich mich in Hall als homöopathischer Arzt niedergelassen und biete Freunden dieser Kurart meine Dienste an.

Futterschneidmaschinen David Ruppmann.

neuester Konstruktion verkauft billigst

Mitbürger!

Wir stehen wieder am Vorabend der Wahl eines Reichstagsabgeordneten und erfahren wir aus den vorliegenden Nummern unseres Kurirbalteten, daß sich darin ein conservatives Programm und ein Programm der Volkspartei findet. Welchem sollen wir folgen? Mitbürger! Der conservative Standpunkt ist uns Badnangern nicht fremd; ein Bezirk, der einen Dillenius als Abgeordneten hatte, eine Stadt, die einen Drescher wählte, wenn sie auch unterlag, mußte gewiß überzeugt sein, daß wenn diese Männer auch Beamte waren, sie doch den bürgerlichen Standpunkt, das Wohl und Wehe des Volks und ihrer Mitbürger zu beurtheilen verstanden und wahrlich, unsere Stadt Badnang, unser Bezirk Badnang hat sich über die großen Leistungen, welche ihnen die conservativen H. H. Dillenius und Drescher im Gemeinde- und Staatsdienst leisteten, nicht zu beklagen; es sind Leistungen, die in den Annalen der Stadt ewig verzeichnet bleiben. Kommen wir zu unserer früheren Reichstagsperiode, wer anders führte uns Hr. v. Bühler ein, als eben die obigen 2 Herren Drescher und Dillenius; konnte also wohl der Standpunkt des Hr. v. Bühler, für dessen Person diese 2 Herren eintraten, ein anderer sein, als derjenige dieser Männer, die gleiche Prinzipien verfolgten, und in der That rechtfertigte auch in der ersten Periode Hr. v. Bühler die Erwartungen, die man auf ihn setzte. Es kam die 2. Periode, in welcher Hr. v. Bühler schon durch andere als conservative Elemente unterstützt wurde. Die Folge davon war, daß er in der Stadt Badnang einfach unterlag und wenn er doch noch einen Kranz von Anhängern in der Stadt und im Bezirk fand, so war es nicht seine politische links schwendende Partei-Stellung, sondern lediglich sein schützöberischer Standpunkt, durch welchen er der einheimischen Industrie und Landwirtschaft gegen das Ausland Geltung verschaffen wollte und das war der Grund der Wiederwahl des Hr. v. Bühler in unserem Bezirk und deshalb auch die Agitationen der Geschäftswelt für ihn.

Wenn schon in der 2. Periode die eigenthümliche persönliche Stellung des Hr. Hofraths und sein Liebhügeln mit der Linken mit Mißtrauen verfolgt wurde, so sind wir allerdings kaum mehr überrascht, wenn wir heute den Aufruf des Comitees des Hr. Hofraths lesen, aus dem wir ersehen, daß ihn die Volkspartei mit Haut und Haaren hat und was Alles verspricht uns der Volksmann, eine Perspektive von Wohlthaten, für deren Bringung wir ihm gewiß dankbar wären, wenn wir erstens diese Wohlthaten nicht schon theilweise genöphen, und wenn die Widersprüche in seinem Programm nicht schon gerechten Verdacht erwecken, er habe uns zu viel versprochen, ohne zuvor zu überlegen.

Weg über seine gewiß schönen aber idealen einfach chimärischen Debatten über die Abrüstung, weg über das seiner persönlichen Eitelkeit zu lieb geschriebene, an Gambetta gerichtete Exposé (als ob es Citate von Montesquieu und anderer Nationalöconomen bedürfte, um unserem Zeitalter den weisen Rath zu predigen, „Frieden besser als Krieg“), weg über dieses Wahlmanöver einen Blick in sein Programm: Hr. v. Bühler sagt: Wahrung und Kräftigung, Unabhängigkeit, Freiheit und Wohlfahrt Deutschlands in nationalem Geiste; als ob wir nach den colossalen Erfolgen unserer deutschen Regierung, welche die deutsche einzige Nation gründete, erst noch einen Mann der Volkspartei, den Hr. v. Bühler nötig hätten, um diesen nationalen Geist zu schaffen; wie verhält sich dieser gefühlvolle, wortschwallige 1. Paragraph des Hr. Hofraths: Wohlfahrt, Unabhängigkeit, deren Basis allein die Stärke eines Landes bedingen kann, mit seiner Abrüstungsidee auch ohne Frankreich, wie er in seiner Dehringer Wahlrede jüngst sagte?

Frieden nach außen ist gewiß nicht bloß die Ansicht des Hr. v. Bühler, sondern der Wunsch jedes Bürgers.

Wirklich original sind die weiteren Gegenstände seines Programms, in Einem Athem will Hr. v. Bühler den Grundcharakter eines Bundesstaates, aber keinen Particularismus! Da soll Einer klug werden; was uns, wenn man die heutige politische Lage Europas überblickt, in den Augen der ganzen Welt so groß gemacht, was uns diese nie erreichte Stellung, Macht und Achtung, die heute Deutschland einnimmt, geschaffen hat, darüber sind wir uns klar, das ist gerade das, daß der deutsche Bundesstaat aufgeführt hat und ein großes deutsches Reich entstanden ist. Sicherung und Stärkung der Wehrkraft will Bühler weiter und zugleich abrufen! Er will umfassende Pflege des Handels und Gewerbe und billige Frachten für landwirtschaftliche Producte, ein weites, weites offenes Herz kann man Hr. v. Bühler nicht abprechen, aber wo bleibt die verständige Konsequenz? Was soll der Bauer in diesem Fall zu seiner Candidatur sagen, was der Gewerbmänn? Ich glaube, daß beide den Kopf schütteln und sagen, entweder muß der Eine oder der Andere ans Zahlen zu Gunsten des Einen oder Andern, wenn uns nicht beiden Hr. v. Bühler die Differenz aus dem Sad verweigert. Alle Vorsicht vor Zeuten, die so viel, viel versprechen! Ja, Hr. v. Bühler, das Sprüchwort: „Wah! mir den Pelz und mach ihn nicht naß“, was eigentlich die Auflösung Ihres ganzen Programmräthsels ist, zieht bei uns im Badnanger Bezirk nicht, wir sind ein gesunder thätiger Menschenschlag und wollen als unsern Vertreter aber auch einen Mann von ausgeprägtem Willen und einem Mann, der uns klar sagt, was er will; nicht diese ellenlangen Projekte, für welche, wenn er nur 1/20tel davon für sich im Reichstag gründlich debattiren wollte, zwei und drei Sessionen zum Arbeiten brauchte.

Viel lieber wäre es uns gewesen, wenn Sie, ehe Sie, wie gesagt, uns so große Versprechungen machen, uns Wählern ihre Thätigkeit im letzten Reichstag und Ihre Abwesenheit bei der Abstimmung über ganz wichtige Fragen beleuchtet hätten! Wie will ein Volksmann auf Zuverlässigkeit einer Wiederwahl hoffen, wenn er es nicht für nötig hält, einen Gewerbebezirk wie Badnang, der mit Spannung die Debatten im letzten Reichstage über ein Innungsgesez verfolgte, mündlichen Bericht über seine Thätigkeit zu erstatten! Wenn Hr. v. Bühler in Stuttgart anfällig ist und in Hall einen Vortrag halten konnte, wobei er Badnang passiren mußte, warum konnte er es nicht auch in Badnang? Das hat uns beiläufig, Hr. v. Bühler, und daß bei Ihrem Kommen am nächsten Sonntag bloß Programmentwicklung für die nächste Session im Blatt steht und wieder keine Absicht, uns Ihre Thätigkeit von dem letzten Reichstag darzulegen, dabei steht, das ist die 2. Beleidigung.

Mitbürger! Des Einfalters Ansicht ist, wir wollen's diesmal mit einem Mann versuchen, der auf einem weniger gelehrten Standpunkt steht, wenn er auch keine Briefe an Gambetta schreiben kann, mit einem Mann, der uns mit wenig Worten seine Ideen klar auseinandersetzt, die dahin gehen, daß er das Gekläude des Staats, der Gemeinde und das Wohl des Einzelnen nicht mit Phrasen, sondern mit Thaten zu verbessern sucht, und da im Verein mit diesen zum Ruh und Frommen unseres Volks arbeitet.

Montag den 17. d. M. komme ich mit einem Transport belgischer Fohlen in's Lamm nach Großaspach, wozu ich Liebhaber freundlichst einlade.

Montag den 17. d. M. komme ich mit einem Transport belgischer Fohlen in's Lamm nach Großaspach, wozu ich Liebhaber freundlichst einlade.



Montag den 17. d. M. komme ich mit einem Transport belgischer Fohlen in's Lamm nach Großaspach, wozu ich Liebhaber freundlichst einlade.

Sirichfeld aus Thalheim.

Badnang. Schaker-Extrat und Pain-Expeller ist wieder vorrätig in der Oberen Apotheke.

Blauen Vitriol Diverse Bitterwasser in frischer Füllung, so billig wie bei den Kaufleuten empfiehlt die Obere Apotheke.

Badnang. Einen guten Säulenofen sammt Vorherd und Häfen verkauft C. Scheerer.

Unterweisa. Ein hochträchtiges Muttereschwein verkauft Brey z. Löwen.

Badnang. Ein außerhaltener Ovalfaß 300-450 Liter haltend sucht zu kaufen Gustav Stelzer.

Sulzbach. 15-18 Simri gebrochenes Obst (Quitten) verkauft Gafner Seeger.

Badnang. Am Sonntag und Montag findet bei mir ein Preisfestegelschießen statt. 1. Preis 3 Gänse, 2. Preis 2 Gänse, 3. Preis eine Gans u. s. w., wobei neuer Wein und ausgezeichneter Kirchweihkuchen angetrieben ist. Höflich ladet ein J. Hoß, untere Au.

Preisfestegelschießen

Preisfestegelschießen

Preisfestegelschießen

Preisfestegelschießen

Preisfestegelschießen

Preisfestegelschießen

Preisfestegelschießen

Preisfestegelschießen

Murrhardt. Preisfestegelschießen am Kirchweihsonntag und Montag in der Schwane, wobei 6 setze Gänse herausgelagert werden. Freundlichst ladet ein F. Molt z. Schwane.

Preisfestegelschießen

Preisfestegelschießen

Preisfestegelschießen

Preisfestegelschießen

Wiedereröffnung

Wiedereröffnung

Wiedereröffnung

Wiedereröffnung

Wiedereröffnung

Wiedereröffnung

Wiedereröffnung

Wiedereröffnung

Wiedereröffnung

Wiedereröffnung

Wiedereröffnung

